

Paper-ID: VGI_198823



Kammereigene Aus- und Fortbildung in der Fachgruppe Vermessungswesen

Walter Brunner ¹

¹ *Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen, Stadtplatz 12, 4840 Vöcklabruck*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **76** (1), S. 147–148

1988

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Brunner_VGI_198823,  
Title = {Kammereigene Aus- und Fortbildung in der Fachgruppe Vermessungswesen  
},  
Author = {Brunner, Walter},  
Journal = {{\u00}sterreichische Zeitschrift f{\u}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Pages = {147--148},  
Number = {1},  
Year = {1988},  
Volume = {76}  
}
```



Kammereigene Aus- und Fortbildung in der Fachgruppe Vermessungswesen

Von *Walter Brunner*

Die technischen, aber auch die rechtlichen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben es mit sich gebracht, daß auch im Bereich der praktischen Vermessung, wie sie durch die Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen und von deren Kanzleien repräsentiert wird, der Bedarf an Weiterbildung und besonderer Ausbildung stetig anwächst. Aus diesem Grund sind die Ingenieurkammern dazu übergegangen, den §2 des Ingenieurkammergesetzes, der ihnen die Wahrung der wirtschaftlichen und beruflichen Interessen der Zivilt Techniker verschreibt, erweitert zu interpretieren. Aus dieser Interpretation leitet unter anderem auch die Fachgruppe Vermessungswesen die Verpflichtung zur Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder und von deren Mitarbeitern ab. Zu diesem Zweck werden bereits seit Jahren Vortragsveranstaltungen zu konsulentenspezifischen Problemkreisen im Anlaßfall abgehalten. Diese den Mitgliedern dienenden Veranstaltungen sollen unter anderem dazu beitragen, daß die Kollegenschaft ihr zweifellos vorhandenes Defizit im administrativen und gebührenrechtlichen Sektor stetig abbauen kann. Die Veranstaltungen beschränken sich bewußt auf jene Bereiche, die von der regen Vortragstätigkeit des Vereines für Vermessungswesen und Photogrammetrie nicht abgedeckt werden können.

Den Höhepunkt dieser Tätigkeiten stellt jährlich die Gesamtösterreichische Tagung der Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen dar. Diese Geometertage bieten ein reichhaltiges Vortragsprogramm von verwaltungs- und steuerrechtlichen, standespolitischen und technischen Themen. Der rege Zuspruch, den diese Treffen, welche 1970 ins Leben gerufen wurden, nicht nur bei den Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen sondern auch den sonstigen geladenen Gästen aus dem Vermessungsbereich finden, beweist ihre Bedeutung und die Richtigkeit der Themenstellung. Durch gut beschnittene Fachausstellungen sind die Kollegen in der Lage, laufend Informationen über den letzten technischen Stand des eigenen Werkzeuges zu erhalten. Außerdem ist das bei solchen Tagungen zwangsweise entstehende Fachgespräch ein nicht zu unterschätzender Faktor um auf dem Laufenden zu sein und den Anschluß an die Entwicklung nicht zu verlieren.

Da nach dem Willen der Bundesfachgruppe Vermessungswesen im Jahr 1989 die Tagung im Kammerbereich von Oberösterreich und Salzburg stattfinden soll, nutze ich die Gelegenheit, bereits heute die Kollegen herzlichst dazu einzuladen. Allem Anschein nach wird in den nächsten Jahren der Schwerpunkt der Information der Mitglieder auf zwei besondere Gebiete zu legen sein. Im technischen Bereich wird es notwendig sein, die graphische Datenverarbeitung allen Kollegen nahe zu bringen; berufsrechtlich haben wir es dringend nötig uns auf die Europäische Gemeinschaft vorzubereiten und uns das zugehörige Rüstzeug zu besorgen. Mehr denn je ist es Aufgabe der Ingenieurkammern durch die laufende Wissensnachrüstung ihrer Mitglieder, die Institution der Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen schlagkräftig zu erhalten. Die neuen Entwicklungen beinhalten viele Gefahren aber auch viele Chancen.

Zu den von den Ingenieurkammern ausgeführten Tätigkeiten gehört auch die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Die von den Kammern betreuten Kurse für Vermessungshilfstechniker haben sich seit Jahrzehnten bewährt. Es wird zu prüfen sein, ob nicht auch für die älteren Mitarbeiter eine kursmäßige Fortbildung bezüglich der neuen Methoden und Geräte zweckmäßig erscheint, oder ob diese Weiterbildung den einzelnen Kanzleien vorbehalten sein sollte.

Wie sich im Lauf des letzten Jahrzehnts herausgestellt hat, haben die oben angeführten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen dazu noch einen beachtlichen Nebeneffekt gehabt.

Durch diese Tätigkeiten wurde erst die gesamte Ziviltechnikerschaft, von der ja die Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen einen Anteil von knapp 10 % darstellen, auf das weite und problemreiche Aufgabengebiet unseres Berufsstandes aufmerksam gemacht. Sie gesteht diesem daher heute wesentlich mehr Autorität in den Fachbereichen zu, als dies früher der Fall war. Es würde heute keinem Bauingenieur mehr der Gedanke kommen zu behaupten, daß die Einführung der EDV zu einer Identitätskrise des Vermessungswesen geführt hätte, wie dies noch vor wenigen Jahren der Fall war. Auch das zweideutige Wort „Vermesser“ stirbt bei den Kollegen der anderen Fachgruppen langsam aus. Diese Nebenwirkungen verpflichten die Fachgruppen für Vermessungswesen in den einzelnen Länderkammern, aber auch die Bundesfachgruppe, zusätzlich die Weiter- und Fortbildung zu führen. Die Zukunftsperspektiven werden die Verstärkung dieser Tätigkeit noch nachhaltig beeinflussen.



Stieglbräu
zum
„Klosterhof“ Oberösterreichs größter
Biergarten!

4020 Linz, Landstraße 30, Tel. (0 73 2) 27 33 73